Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 141 | Dienstag den 13. September 1898. | 59. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betr. eine Namensänderung.

Der verheir. Schuhmacher **Johann Gottlieb Schatz** in **Steinach** Gemeinde Korb, hat um die Erlaubnis nachgesucht, seinem Pflegkind **Julie Albertine Kugler**, gebor. am **15. April 1891** in **Stuttgart**, Tochter der Wittwe **Kath. Friederike Schmid** in **Welzheim**, den Familiennamen **Schatz** beilegen zu dürfen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Kgl. Kreisregierung die beabsichtigte Namensänderung zulassen wird, wenn nicht innerhalb der Frist von 3 Monaten begründete Einsprache gegen dieselbe bei der unterzeichneten Stelle erhoben werden wird.

Waiblingen, den 9. Sept. 1898.

K. Oberamt:
Bertsch.

Waiblingen.

Baumwiesen-Verkauf.

August Gottfried Dobler, Eisenformers Witwe, **Pauline Sofie**, geb. **Müller** in **Berg**, bringt durch Kaufmann **Scheffel** hier am nächsten

Donnerstag den 15. d. Mts.
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

10 ar 74 qm
10 ar 56 qm } Baumwiesen in den Fischeräckern,

wozu Kaufsliebhaber mit dem Beifügen eingeladen werden, daß bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erteilt wird.

Den 12. September 1898.

Ratsschreiberei:
Röcker.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem an der Steuer **pro 1. April 1898/99** nunmehr die Hälfte zur Zahlung verfallen ist, werden die Steuerpflichtigen hiemit aufgefordert, **binnen 8 Tagen** den verfallenen Betrag zu entrichten.

Gegen diejenigen, welche dieser wiederholten Mahnung nicht nachkommen, müßte das Schuldklag-Verfahren eingeleitet werden.

Den 12. Sept 1898.

Stadtpflege:
Pfänder.

Privat-Anzeigen.

Korb.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 13. d. M.
von **Vormittags 10 Uhr** an
bringt der Unterzeichnete wegen Wegzug folgende Gegenstände (gegen baar) zum Verkauf:

10 neue Wirtschaftstische, 60 neue Stühle, 10 ältere Tafeln, 5 neue Schrannen, 10 ältere Schrannen, versch. Lampen, Gläser, ein Kegelspiel nebst 3 Gummikugeln, verschiedenes Geschirr, Fässer, sowie 4 Betten, 1 Badwanne, Cognac, Kirschwasser, Heidelbeergeist, Magenbitter, Zwetschgenwasser u. s. w. wozu Liebhaber höfl. eingeladen sind.

C. Kästle z. Krone.

Gold- und Silberwaren.

F. Pfleiderer, Juwelier,
Langestr. 21, **Stuttgart**, Langestr. 21.
Große Auswahl, billige Preise.
Ehringe.
Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt.

Stuttgart.

In Gold- & Silberwaren,
besonders **Ehringen**,
bietet die größte Auswahl
bei wirklich billigen Preisen.
Karl Munz, Juwelier,
7 Marktstraße 7.

Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose

Bodenöl trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung, und ist gegenüber Leinöl und andern Oelen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (H.-2412-J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.

Das Generaldepot: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in **Waiblingen** bei:
D. Reinhardt-Vollmer;
G. Häussermann, Winnenden
C. A. Stütz.

Kunst-Most. Auch heuer fehlte wieder überall das Obst und sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Haustrunk kann nun von jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca 7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Dieser Mostextrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien dauernd eingeführt und ist die Portion zu 150 Liter à Mk. 3.20 (ohne Zucker) zu haben:

In **Waiblingen** bei: Apoth. **Marggraff. Fellbach**: Apotheke. **Untertürkheim**: Apotheke. **Winnenden**: Apotheker **Gmelin.**

Wohnungs-Miet-Verträge

empfiehlt

C. F. Buck.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinke beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Leibesverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Waiblingen, Endersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82", 3** oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Mein Kräutervein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Makulatur-Papier

ist zu haben bei

C. F. Buck.

Reste-Geschäft

K. Wurst-Rahmer

16 Hauptstätterstr. 16

Stuttgart.

Neu eingetroffen:

Einige 1000 Kleiderstoffreste für Herbst und Winter passend das Kleid schon von Mk. 1.50 Pf. an.

Massenvorräte in

Baumwollflanellreste

einfarbig, bedruckt, gestreift u. kariert zu enorm billigen Preisen.

Staunend große Auswahl in weißen und farb. Baumwollflanellbettücher das Stück schon von **49** Pf. an, bis zu den best. Qualität.

Ferner möchte ich auf mein groß. Lager in

Aussteuerartikeln

aufmerksam machen

weiße Tücher in einfach u. doppelbreit

weiße Damast doppelbreit der m. von 70 Pf an

Schurzzeuglen, Bettzeuglen, farbig Creton u. Sat. Aug. Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Serviette Vorhangstoffe weiß u. farbig. Bettbarchent und Drill Bettfedern und Flaum

1 vollst. Bett von 45 Mk. an.

Fertige farb. Frauen- u. Herrenhemden, Bettjacken, Beinkleider und Unterröcke.

Sonntags geöffnet von 11—2 Uhr.

Verkauf nur gegen baar.

Waiblingen.

Mein

Baumgut

an der Hegnacherstraße setzt dem Verkauf aus, auch habe ich eine **Mostpreß mit 2 Spindel** und **Mahltrog** zu verkaufen

Oßwald, Schuhmacher.

Beinstein

Ein noch gutes 3eimriges

Faß

hat zu verkaufen

Christian Bebion.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
Friedrich Käßer in Waiblingen.

Eine echte wahrhaft volkstümliche

Unterhaltungs-Zeitschrift!

Jährlich erscheinen 28 Hefte.

Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

Illustrirte Welt

Für die Abonnenten:
Zwei wundervolle Stahlstiche:
„Lotte" und „Friederike"
beide nach den berühmten Gemälden von W. von Kaulbach.
Jedes Blatt nur 1 Mark.
„Illustrirte Welt-Photographien" siehe erstes Heft.

Älteste illustrirte Familien-Zeitschrift mit Kunstbeilagen in Aquarelldruck.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements
in allen Sortiments- und Kolportage-Buchhandlungen, sowie bei allen Postanstalten.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind

Über 1000 Anerkennungen

Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus

Württemberg.

Se. Maj. der König hat den Herzog Albrecht von Württemberg, K. H., Oberst und Kommandeur des Gren. Regts. Königin Olga Nr. 119, à la suite des Ulanenregts. König Karl Nr. 19, unter Beförderung zum Generalmajor und Belassung à la suite des Ulanenregts. König Karl Nr. 19 á la suite des Gren.Regts. Königin Olga Nr. 119 gestellt und nach Preußen kommandirt behufs Verwendung als Kommandeur der 4. Garde-Kav.Brig

Des Weiteren hat Se. Maj. der König allergnädigst verfügt: 10. Sept.: v. Normann, kgl. preuß. Oberstlieut., bisher etatsm. Stabsoffizier des 1. großh. hess Inf.-(Leibgarde)-Regts. Nr. 115, kommandirt nach Württemberg, wird mit der Führung des Gren.Regts. Königin Olga Nr. 119 unter Stellung á la suite desselben beauftragt.

Se. Maj. der König hat die Errichtung einer Telefonanstalt in Winnenden verfügt. Diese Telefonanstalt, die mit dem Postamt vereinigt und mit der eine öffentliche Telefonstelle verbunden ist, wird am 15. Sept. in Betrieb genommen. Sie ist in die Verbindungsleitung Stuttgart-Backnang eingeschaltet. Die Telefondienstzeit dauert von Sommers 7, Winters 8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.; an Sonn- und Festtagen ist sie auf die Postschalterstunden beschränkt.

Stuttgart, 9. Sept. An die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals am Samstag den 1. Oktober, vormittags 11 Uhr schließt sich im weißen Saale des Residenzschlosses ein Diner von ca. 160 Couverts. — Die Abrüstung des Denkmals geht schnell voran und wird bis Ende der Woche das Denkmal gerüstfrei dastehen. Es erübrigt alsdann nur noch, nach genügender Auffüllung die Granitstufen an den 3 Aufgängen zu versetzen. Professor Thiersch-München, einer der Meister des Denkmals, ist heute hier eingetroffen, um die Wirkung des Denkmals zu sehen und wegen späterer Ausschmückung des Platzes Rücksprache zu nehmen.

Stuttgart, 9. Sept. Das Befinden des Oberbürgermeisters v. Rümelin ist allerdings nicht so schlimm, wie ein hier in diesen Tagen verbreitetes Gerücht wissen wollte, aber der Zeitpunkt, an welchem er die Geschäfte, welche einstweilen Gemeinderat Gauß übernommen hatte, wieder leiten kann, ist noch gar nicht abzusehen.

Filderbahn. Am 8. d. M. abends lief der erste normalspurige Güterwagen der Kgl. Württ. Staatseisenbahnen in der Station Degerloch ein. Derselbe brachte Briketts der Filderbahngesellschaft und war es der erste Probeversuch dieses Transportes. Die Eröffnung des Uebergangs Verkehrs normalspuriger Güterwagen auf Stationen der Filderbahn für den öffentlichen Verkehr wird voraussichtlich am 16. ds. Mts. erfolgen.

Bei dem Cannstatter Volksfest scheint der in Wegfall von jetzt ab kommende Wasserzins auf eine andere Weise von den Wirten als äquivalent zum Einzug gebracht zu werden. Für einen Wasserhahn hat nämlich der Wirt 10 Mk. und bei Benützung von 2 Wasserhahnen 25 Mk. zu entrichten.

Cannstatt, 9. Sept. In letzter Zeit sind hier an Brechdurchfall außergewöhnlich viel Kinder gestorben, im Monat August allein 21. — Kürzlich wurde hier der Ertrag eines Weinbergs von 5/4 Morgen um ganze 80 Mk. verkauft. Im vorigen Jahre trug derselbe Weinberg etwa 500 Mk. — Die Augusthitze dieses Jahres hat hier so gar Feigen zur Reife gebracht. Ein Weingärtner hat heuer 8 Stück geerntet. Im Jahre 1893 bekam derselbe Mann 1 Stück; seither wurden die Früchte nicht mehr reif.

Cannstatt, 10. Sept. Heute Mittag fielen an einem Neubau in der Olgastraße infolge Weichens eines Diels 2 Arbeiter 3 Stock hoch herunter. Dabei brach der eine einen Arm, während sich der andere solche schwere Verletzungen, besonders am Kopf, zuzog, daß er bewußtlos in das Bezirkskrankenhaus überführt werden mußte.

Eßlingen, 10. Sept. Der heutige Wochenmarkt war ziemlich stark mit Fallobst befahren, gegen 100 Ztr. standen zum Verkauf und gingen zum Preis von 5—6 Mk. p. Ztr. rasch ab. Auch Tafelobst war massenhaft vertreten; schöne Italiener Trauben zu 40 Pfg. das Pfund, Zwetschgen zu 12 Pfg., Aprikosen, Pflaumen, Reineclauden, Preiselbeeren und dergl., alles in preiswürdiger Ware.

Eßlingen, 10. Sept. Nicht bloß bei den Obst- besonders bei den Apfelbäumen, sieht man heuer neben dem fast reifen Obst gleichzeitig auch noch frische Blüten; auch an den Weinstöcken ist solches zu sehen. An einem Neubau in der Urbanstraße ist an dessen Südfront eine große Kammerz, welche überreich mit Trauben behangen ist, die aber infolge der zu großen Trockenheit des Bodens nahezu welk sind. Unten am Stock der Reben sind einzelne blühende Trauben zu sehen, die ein herrliches Aroma entwickeln und verbreiten; gewiß eine Seltenheit!

Geislingen, 9. Sept. Unsere Bezirks-Gewerbe-Ausstellung wird am Sonntag den 11. ds. definitiv geschlossen. Dieselbe wurde von nahezu 30,000 Personen besucht. Am nächsten Montag vormittag wird die Losziehung vorgenommen; am Mittag ist eine Schlußfeier für die Mitglieder des Gewerbevereins und die Aussteller geplant, mit welcher das 50jährige Stiftungsfest des hiesigen Gewerbevereins verbunden wird. Das Ergebnis der Ausstellung ist ein recht günstiges; es wird sich ein hübscher Ueberschuß ergeben.

Plochingen, 10. Sept. In dem benachbarten Zell ereignete sich gestern in den Abendstunden ein Unglücksfall. Der in den 60er Jahren stehende Oekonom Barth wurde in der Scheuer liegend, abgestürzt und schwer verletzt aufgefunden. Nach einigen Stunden ist der Unglückliche gestorben.

Nürtingen, 9. Sept. Nachdem die bürgerlichen Kollegien der Gemeinden Neuffen, Linsenhofen, Frickenhausen und Nürtingen die von der Firma Arthur Koppel in Berlin geforderten Beiträge zur Erbauung einer normalspurigen Bahn von Nürtingen nach Neuffen genehmigt haben, ist die Erbauung der Bahn gesichert und wird voraussichtlich noch diesen Herbst mit dem Bau begonnen werden. (N. T.)

Nürtingen, 8. Sept. (Obstmarktbericht.) Zugeführt wurden 25 Säcke Aepfel und 10 Säcke Birnen, verkauft wurde alles. Preis per Ztr. Aepfel 5 Mk. 40 Pfg. bis 6 Mk.; Birnen 5 Mk. bis 5 Mk. 30 Pfg. Bahnhofobst kostete der Ztr. 4 Mk. 50 Pfg.

Mulfingen, 9. Sept. Dieser Tage verunglückte auf der hiesigen Steige die von Bartenstein um 2 Uhr mittags eintreffende Karriolpost, indem der Wagen zweimal umstürzte. Der Knecht, welchen keine Schuld trifft, und ein Passagier blieben unverletzt; dagegen wurde ein Pferd schwer verwundet. Die Ursache des Unglücks dürfte in der ungenügenden Sperrvorrichtung des Wagens zu suchen sein. — In dem früher Färber Renzschen Haus hier wird eine Molkerei eingerichtet; der Betrieb soll noch in diesem Monat aufgenommen werden.

Tuttlingen, 9. Sept. Im Monat August kamen 22 Verkäufe von Häusern und Bauplätzen mit einem Kaufwert von gegen 60000 Mk. zustande. Schuhfabrikant Matth. Henke kaufte in der Nähe der Bahnhofstraße 14 ar 54 qm Bauplatz von Wilh. Bidlingmaier und Elisabeth Stengelin um 17448 Mk.

Kirchentellinsfurt, 8. Sept. Zwei Frauenzimmer einer Zigeunerbande kamen hier auf ihrem Bettelgange zu einer alleinstehenden älteren Witwe, deren Haus etwas abgelegen ist, und rissen derselben mit Gewalt das Portemonnaie aus der Tasche. Als die Frau sich wehrte und um Hilfe schrie, wurde sie von den Zigeunerinnen heftig gewürgt. Während des Ringens, das sich in dem Hausöhrn fortsetzte, stürzten die Kämpfenden die Stiege hinunter, wobei die Ueberfallene nicht unbedeutend verletzt wurde. Als Nachbarsleute zu Hilfe kamen, entfloh das freche Gesindel mit dem Geld und fuhr mit dem im Thale stehenden Wagen eilends davon. Der alsbald benachrichtigte Polizeidiener und der Flurschütze verfolgten die Fliehenden, und es gelang, dieselben zu verhaften.

Liebenzell, 9. Sept. Während gestern Abend der bekannte Prediger Schrenk in der von hies und auswärtigen Zuhörern überfüllten Stadtkirche eine Betstunde hielt, ertönte Feuerlärm. Trozdem brachte es der gewandte Redner fertig, die Zuhörerschaft mit Ausnahme eines kleinen Teils so zu fesseln, daß die Andächtigen bis zum Schlusse ausharrten. Das Feuer, das einen Holzschuppen niederlegte, ist von Kindern gelegt worden. Das neue städt. Wasserwerk bewährte sich hiebei vorzüglich und es war jede Gefahr für die Nachbargebäude rasch beseitigt.

Deutsches Reich.

München, 8. Sept. Die Staatsregierung hat nunmehr zwei Damen zu Assistentinnen der Fabrikinspektoren, mit dem Sitz in München und Nürnberg, ernannt.

München, 10. Sept. Gestern Abend 1/28 Uhr schoß sich der 13jähr. Sohn eines Cafébesitzers in der Rumfordstraße infolge unvorsichtiger Handhabung eines Revolvers eine Kugel in den Kopf und war sofort tot.

Gotha, 7. Septbr. Ein Akt von Lynchjustiz, wie er hier wohl noch nicht vorgekommen ist, ereignete sich am Samstag mittag in der hies. Schwerspathfabrik der Firma Henkel und Zülch an der Kohlenstraße. Der bei seinen Kollegen wegen Klatscherei mißliebige Arbeiter Blaß von hier wurde, nachdem er einmal beiseite gegangen war, bei seiner Rückkunft von 5 Arbeitern erwartet und ehe er sichs versah und daß ein Wort dabei gesprochen worden wäre, mit Schlägen derart traktiert, daß der Mann sofort zusammenbrach und ohne auch nur einen Laut von sich zu geben, tot liegen blieb. Von den Beteiligten, die sich wohl selber über den Ausgang ihres Wutausbruches nicht wenig erschrocken sein mochten, wurde selbst Anzeige erstattet. N. Z.

Ebersheim, 6. Sept. Eine junge Frau wollte Nachts die oberen Fenster schließen und stellte sich zu diesem Zwecke auf eine Wiege; diese kippte um, so daß die Frau nach der „Worms. Ztg." aus dem Fenster stürzte und sofort eine Leiche war.

Nach Meldungen aus Bad Salzschlirf (Hessen-Nassau) ist dort ein Feuer ausgebrochen, welches das Postamt zerstörte und die Kirche bedroht. Einer späteren Meldung zufolge soll die Hälfte der Ortschaft, welche 1042 Einwohner zählt, in Flammen stehen.

— Ein Denkmal für Prälat Kneipp. Am Samstag fand in Stephansried, dem Geburtsort des verstorbenen Prälaten Kneipp, unter zahlreicher Beteiligung der Kurgäste Wörishofen die feierliche Enthüllung des ersten Kneippdenkmals statt.

— (Abermals neue Offiziersmäntel.) Zur Probe tragen die Herren aus der nächsten Umgebung des Kaisers lange bis zu den Knieen reichende, aus grauem Tuch gefertigte Capes mit einem Capuchon.

— (Strikegelder.) Der in den ersten 8 Monaten dieses Jahres für Maurerstreiks in Deutschland vom Centralverband der Maurer Deutschlands gemachte Aufwand beträgt 270000 Mk., wovon 105000 Mk. durch Sammlung freiwilliger Beiträge eingegangen sind. Die größten Ausgaben verursachte der Magdeburger Streik.

— Um deutsche Postbeamte im Auslande oder in den Schutzgebieten entsprechend verwenden zu können, werden der „Dtsch. Verk.-Ztg." zufolge von Mitte Oktober ab 10 Postbeamte das orientalische Seminar in Berlin besuchen, um die für künftige Verwendung erforderliche sprachliche Ausbildung, und zwar drei Beamte im Chinesischen, vier in Suaheli, Guzerati und Hindustani, zwei im Türkischen, sowie ein Beamter im Neuarabischen zu erhalten.

— Marine-Postkarten. „Unsere Blaujacken im Auslande" von Willy Stoewer. In der Kunstanstalt Grimme und Hempel Akt.-Gesellschaft in Leipzig ist soeben eine Serie von 12 in Chromodruck ausgeführten Marine-Postkarten erschienen, die sich aus der unendlichen Flut mittelmäßiger und geringwertiger Publikationen auf diesem so überaus fruchtbaren Gebiete als wirklich künstlerische Erzeugnisse abheben. Der Name des berühmten Marine-Malers Willy Stoewer, der sich der besonderen Gunst unseres Kaisers erfreut und von dem schon mehrere prächtige Seestücke für die Kaiserl. Privatgalerie erworben worden sind, sowie die originellen, so recht aus dem kräftig pulsierenden, thatenfrohen deutschen Marineleben entnommenen Sujets werden diesen reizenden Postkarten überall da, wo Deutsche wohnen, die an unserem maritimen Aufschwung Freude haben, Absatz verschaffen. Die Darstellungen sind frisch aus der jüngsten Vergangenheit geschöpft, zu denen die Vorgänge in Haiti und Kiautschou den Hintergrund geliefert haben. Der haitianischen Affaire sind 4 Scenen entnommen; die mit der Besitzergreifung von Kiautschou verbundenen Vorgänge werden in 8 Bildern festgehalten. Diese 12 Postkarten in eleganter Mappe sind für den Preis von Mk. 1.20 von jeder Buchhandlung zu beziehen; event. auch von der Kunstanstalt Grimme und Hempel, Akt.-Ges. in Leipzig-Schleussig, Könneritzstraße 49, gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Ausland.

Paris, 7. Sept. Le Petit Journal" sagt, der Selbstmörder Henry habe, als man ihn auf dem Bett liegend fand, das Rasiermesser, mit dem er sich den Tod gegeben hatte, geschlossen in der Hand gehalten. Er muß es also, nachdem er den tödlichen Schnitt vollzogen, noch haben zuklappen können. Verschiedene Aerzte halten es für unmöglich, daß

ein Selbstmörder überhaupt zwei so kräftige Schnitte mit dem Rasiermesser nacheinander ausführen könne. — Jaures thut in der „Petite Republique" dar, daß die Fälschung Henrys nicht vereinzelt, sondern das Bruchstück eines ganzen Bündels solcher Fälschungen sein müsse, und daß das höchste Kommando des Generalstabs mitschuldig sei. — Der „Radical" betont, daß Bellieux, Boisdeffre und Gonse vor dem Zola-Schwurgericht sich durch Eid und Ehrenwort mit dem Fälscher Henry identifiziert und die Geschworenen und Frankreich getäuscht haben. Alles spreche dafür, daß sie bewußt Komplizen Henrys gewesen seien; denn sie kannten alle Winkelzüge und Machinationen, die die Verurteilung des Dreyfus herbeiführten. Sie waren durch Piquart gewarnt. Wenn sie trotzdem an ihre bonne foi glauben machen wollen, so müssen sie wirklich Idioten sein. Cavaignac möge vielleicht wirklich des guten Glaubens gewesen sein; dann habe ihn der durch Drumont und Rochefort ihm bereitete Erfolg geblendet, als er Piquart einkerkerte, anstatt dessen Beweise zu prüfen.

Paris, 10. Sept. Der Siécle veröffentlicht eine Note, die ausführt, Hanotaux habe niemals die falschen Papiere des sog. allergeheimsten Dossier für echt gehalten, im Gegenteil, wenn es nur auf Hanotaux angekommen wäre, wären die Fälscher entdeckt und bestraft worden. Die französische Regierung sei in keiner Hinsicht in diese Fälschergeschichte verwickelt; kein Ministerium habe diese Fälschung gekauft. Die falschen Papiere seien aus dem Informationsbureau des Generalstabes niemals herausgekommen.

Genf, 10. Sept. Die Kaiserin von Oestreich wurde heute Mittag am Landungssteg bei dem Hotel Beaurivage von einem italienischen Anarchisten mittelst Stilets in die Herzgegend gestochen und verstarb alsbald im Hotel, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Genf, 10. Sept. Der Hergang der Ermordung der Kaiserin von Oestreich ist folgender: Die Kaiserin, die heute Mittag 3/4 1 Uhr das Hotel Beaurivage verlassen hatte, um sich an die Landungsstelle des Dampfers zu begeben, wurde von einem Individuum roher Weise angefallen und gestoßen; sie stürzte nieder, erhob sich wieder und gelangte auf das Schiff, wo sie das Bewußtsein verlor. Der Kapitän entschloß sich, auf Andrängen des Gefolges, die Abfahrt zu befehlen, aber bald hielt das Schiff an und kehrte an die Landungsstelle zurück. Da die Kaiserin noch immer ohne Bewußtsein war, brachte man sie auf einer Tragbahre zum Hotel Beaurivage zurück, wo bald darauf die Kaiserin verschied. Es wurde festgestellt, daß die Kaiserin durch einen Stiletstich in die Gegend des Herzens getötet wurde. Der Mörder wurde festgenommen; er ist italienischer Anarchist.

Elisabeth Amalie Eugenie, Kaiserin von Oestreich, geb. 24. Dez 1837 zu München, 2. Tochter des Herzogs Maximilian Josef in Bayern, wurde 24. April 1854 zu Wien mit Kaiser Franz Josef I. vermählt, 8. Juni 1867 zu Budapest als Königin von Ungarn gekrönt.

— (Eine tötliche Prüfung.) Aus Lemberg wird berichtet: Ein Schüler der sechsten Gymnasialklasse am hiesigen Gymnasium wurde bei dem Nachtragsexamen aus Mathematik drei Stunden lang geprüft. Nach der Prüfung warf er sich seinen Kollegen an den Hals, stammelte unverständliche Worte und stürzte zusammen. Die Aerzte konstatierten Geistesstörung als Folge der Ueberanstrengung.

Wien, 10. September. In der Jubiläums-Ausstellung entstand gestern Abend durch die Unvorsichtigkeit eines Besuchers ein Brand. Im Winzerhaus warf ein Gast seine brennende Cigarre auf eine künstliche Palme, die sofort Feuer fing und das hölzerne Gartenhaus in Brand steckte. Der Dienerschaft gelang es bald, das Feuer zu unterdrücken. Mehrere Personen erhielten leichte Brandwunden.

In Graz trat heute der erste weibliche Finanzbeamte der Monarchie, Frl. Hochmayr, den Dienst bei der dortigen Finanzdirektion an.

Osnabrück, 9. Sept. In der Ortschaft Bechtingen bei Osnabrück wurde an 2 kleinen Mädchen ein Mord verübt. Die Körper sind zerstückelt, die Thäter sind entkommen.

In London war der 8. Sept. (Donnerstag) einer der heißesten Tage. Um die Mittagszeit stand der Wärmemesser auf 87 Grad Fahrenheit im Schatten. Eine ganze Anzahl Personen wurden schon früh vom Hitzschlage getroffen. — In Newyork war die Hitze am gleichen Tage noch unerträglicher. 3 Leute wurden, wie englischen Blättern gemeldet wird, irrsinnig und 10 starben, überwältigt von der Hitze, schon vor Mittag. In den letzten 5 Tagen sind 210 Personen in Newyork der übergroßen Hitze erlegen.

London, 10. Sept. Aus Omdurman vom 7. ds.: Eine hier von Eingeborenen eingetroffene Nachricht besagt, daß eine Streitmacht von Weißen (wahrscheinlich Franzosen), Fashoda am Weißen Nil besetzte. Das zur Verfolgung des Khalifen entsandte Kameelreiterkorps nahm des Khalifen bevorzugte Gattin gefangen.

Washington, 10. Sept. Präsident Mac Kinley beschloß, die Kommission zu ernennen, um die Beschuldigungen wegen schlechter Verwaltung während des Krieges, welche dem Kriegsdepartement zur Last gelegt werden, zu untersuchen.

Auf Sizilien macht gegenwärtig ein weiblicher Brigant die Gegend unsicher. Das etwa 22jährige Mädchen, welches Johanna Gerace heißt, hat schon eine große Anzahl schauerlicher Verbrechen begangen, die noch immer nicht gesühnt sind. Den Anfang dieser seltsamen Carriére bildete die Erdolchung eines jungen Mannes, der eine Zeit lang mit Johanna Gerace verkehrt hatte und sie dann im Stiche ließ. Der Gerichtshof sprach das Mädchen damals frei; aber kaum der Freiheit wiedergegeben, begann sie ein echtes Räuberleben zu führen und vollbrachte ihre Räubereien auf der Landstraße mit einer verblüffenden Keckheit. Vor einiger Zeit machte sie, als Mann verkleidet, den Versuch, einen Warenladen auszuplündern. Sie wurde verhaftet, mußte aber aus der Haft entlassen werden. Am 3. ds. geriet sie am Carinithore in Palermo wegen einer Geldsache mit dem Schuster Zita in Streit. Plötzlich zog das furchtbare Weib einen Revolver aus der Rocktasche und feuerte einen Schuß gegen ihren Gegner ab, der auf der Stelle tot liegen blieb. Die Mörderin ist entflohen und dürfte „im Busch" das Räubergeschäft in vergrößertem Maßstabe fortführen.

Vermischtes.

— „Eine praktische Braut." Aus London wird geschrieben: Ein junges, den besten Ständen angehörendes Brautpaar stand kurz vor seiner Hochzeit. Das Aufgebot war bereits zweimal verlesen worden, als der Bräutigam, der seiner Zukünftigen ein reizendes Nestchen in der Vorstadt eingerichtet hatte, plötzlich erkrankte und bald darauf starb. Die schmucke kleine Villa mit allem Zubehör vermachte der Kranke noch auf dem Sterbebette seiner Braut. Nach den herkömmlichen Regeln der Romantik hätte nun die verlassene Maid sich wie eine Verzweifelte gebärden müssen, indem sie ihre Tage und Nächte mit Jammern und Wehklagen und anderen Kundgebungen des bittersten Kummers zubrachte. Aber um die Wahrheit zu gestehen, that die Schöne nichts dergleichen. Sie wußte, daß Weinen dem Teint und den Augen schadet, und daß sie durch Klagen nichts ungeschehen machen kann. Sie überblickte ihre Situation mit philosophischer Ruhe und hielt es für das Angemessenste, die einmal vorbereitete Hochzeit doch noch zu feiern. Selbstredend mußte sie dazu auch einen Partner haben, und dieser war bald in der Person eines Rivalen ihres verstorbenen Verlobten gefunden. Lizenz wurde verlangt, und an dem für die Trauung mit ihrem ersten Liebhaber festgesetzten Tage führte sie dessen glücklicherer Nachfolger zum Altar.

— Für den großen Durst ist in der Welt ausreichend Sorge getragen, der jährliche gesammte Weinertrag der ganzen Welt beträgt 130 Millionen Hektoliter, während 180 Millionen Hektoliter Bier gebraut werden. Von dem Bier werden in Deutschland 48 und in England 47 Millionen Hektoliter getrunken. Hierauf folgen die Vereinigten Staaten von Amerika mit 37, Oesterreich-Ungarn mit 14 und Frankreich und Belgien mit ungefähr je 10 Millionen Hektoliter.

Keineswegs.

Ein Gast betritt die Restauration und bestellt sich ein Beefsteak zum Abendbrot. Dasselbe fällt entsetzlich klein aus und wütend schnappt der Gast alsbald den Kellner an: „Sie können doch unmöglich verlangen, daß ich von diesem Beefsteak auch satt werde.!"

Kellner: Keineswegs — was darf ich also weiter bringen?

— Für den Kalenderleser ist es immer wieder eine Freude, seinen alten Freund, den „Lahrer Hinkenden Boten" im neuen Jahresgewande zu begrüßen. So auch heuer zum Jahre 1899. Der „Hinkende" hat ja einen alten, guten Ruf; er ist jederzeit ein Vorkämpfer gewesen für den gesunden, freiheitlichen Geist im Leben des Volkes und der deutschen Nation, er hat allezeit seine Tendenz offen und ehrlich bekannt und sich nicht einschüchtern lassen. Aber er hat seinen Lesern auch wahres Volksleben geschildert, und darum ist er auch der Liebling vieler Tausende geworden. Auch fürs kommende Jahr bringt er eine Fülle herrlicher Geschichten und Geschichtchen, ernsten und heiteren Inhalts. Die bekannten „Standreden" sind ein Muster prächtiger Dialoge geworden. „Die Standrede über die Schwarzen", die es auf der Erde giebt, ist eine gelungene Unterhaltung des „Hinkenden" mit seiner Stammtischgesellschaft. Von den vielen Geschichten, die er bringt, wollen wir keine besonders hervorheben, denn sie sind aus bewährten Federn geflossen, sie zeigen in ihrer Anlage, ihrem Inhalte, ihrer volkstümlichen Sprache, wie sehr es der „Hinkende" versteht, fürs Volk zu schreiben. Die ganze Ausstattung ist mit einem Wort dem „Hinkenden" angepaßt und macht ihn zum allbekannten lieben Freund und zum Volkskalender ersten Ranges. Getrost darf er auch dieses Jahr wieder hinausgehen zu seinen alten Freunden und wird hoffentlich recht viele neue gewinnen. Wir wünschen's ihm, denn er verdient's von Rechts wegen!

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 10. September 1898.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 7.—	6.80	Mk. 6.60	Mk 6.81 per Ztr.

Winnenden. Fruchtschrannen-Zettel.

Mittlere Preise von 50 Kg.

am Schrannen-Tag den 8. September 1898.

		Gestiegen	Gefallen
Dinkel	6 Mk. — Pf.	—	— Pfg.
Haber	7 Mk. — Pf.	—	— Pfg.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis **Mk. 5.85** per Meter — japanesische, chinesische etc in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von **75 Pfg.** bis **Mk. 18,65** per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.